

Maßnahmenbeschreibung:

Sanierung bzw. Erneuerung des Sportbodens und Erneuerung der Geräteraumtore in der Leichtathletikhalle des Sportleistungszentrums Hannover

Das Sportleistungszentrum (SLZ) besitzt neben einem 50m Schwimmbecken, einer Judo- und Gerätturnhalle, diversen Krafräumen, einer 110m-Sprinthalle eine Leichtathletikhalle mit einer 200m Rundlaufbahn. Die Leichtathletikhalle (LH) ist in 4 Segmenten teilbar, wobei ein Segment mit einer Weitsprung- und Stabhochsprunganlage ausgestattet ist, so dass auch in der kalten Jahreszeit optimale Trainingsbedingungen für den Leistungssport vorzufinden sind.

Das mehrgeschossige Sportleistungszentrum ist in Massivbauweise mit teilweiser Unterkellerung erbaut worden. Die geplante Baumaßnahme findet in der ca. 3600 qm großen Leichtathletikhalle statt. Die nachfolgend beschriebene Baumaßnahme umfasst die Sanierung bzw. Erneuerung des Sportbodens sowie die Erneuerung der Geräteraumtore in der Leichtathletikhalle.

Die Baumaßnahme findet ausschließlich in der Leichtathletikhalle statt. Der Boden ist als massive nicht unterkellerte Bodenplatte ausgeführt. Der Bodenaufbau besteht aus einer Abdichtungslage, einer Asphaltbetonschicht und einen ca. 35- 40 mm starken mehrschichtigen Kunststoffbelag.

Die Weitsprunggrube besteht aus einer massiven Stahlbetonwanne die mit Sand aufgefüllt ist. Im Sportboden sind diverse Bodenhülsen für Stahlpfosten eingelassen. Die Laufbahn besitzt zwei Kurven, die mittels Hydraulikstempel in eine Neigung von ca. 10° aufgestellt werden können. Die Grundkonstruktion der Kurven besteht aus Holz, auf die der Kunststoffbelag aufgebracht ist. Durch das Aufstellen der Kurven ist es notwendig, in gleichmäßigen Abständen Dehnungsfugen auszubilden. Diese bestehen aus sogenannten „Fugenfellen“, diese sind aus einem dauerelastischen Material gefertigt und ebenfalls mit dem Kunststoffbelag beschichtet.

Im Rahmen der Vorplanung wurde der vorhandene Sportbelag durch ein Labor für Sportstättenbau untersucht. An 14 Punkten wurden Werte zum Kraftabbau, zur vertikalen Deformation und Schichtdicke ermittelt. Aufgrund stark schwankender Beschaffenheit des Bestandsbelags wird eine erneute Ertüchtigung des Bodens (Retopping) nicht empfohlen, da die erforderlichen Kraftabbauwerte -auch nach der Ertüchtigung- nicht erreicht und die

Homogenität der Fläche nicht gewährleistet werden kann. Daher soll der Kunststoffbelag bis zum Gussasphaltestrich zurückgebaut und neu hergestellt werden.

Die Sanierung umfasst folgende Leistungen:

- Abbruch und die Entsorgung des vorhandenen Sportbelags
- Vorbereitung des Untergrundes zum Auftrag des neuen Belags
- Anbringung des neuen Sportbodens
- Anarbeiten an vorhandenen Einbauten (Hülsen, Sprunggruben etc.)
- teilweise Erneuerung Bodenhülsen, Bodentanks und FB- Einbauten
- Erneuerung der Fugenfelle im Bereich der Laufbahnkurven
- Neue Linierung entsprechend dem Bestand bzw. aktuellen Wettkampfrichtlinien

Außerdem müssen die alten teilweise abgängigen Geräteraumtore im Rahmen dieser Maßnahme erneuert werden, da sie nicht mehr verkehrssicher sind und auch nicht den aktuellen Sicherheitsvorschriften entsprechen. Es handelt sich dabei um neun Geräteraumabschlüsse in Abmessungen 5,20 x 2,40m.